

Jahresbericht 2021 des Stiftungsrates

1. Zusammensetzung und Engagement des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat traf sich im 2021 zu vier Sitzungen am 05.03., 11.03., 16.04 und am 11.05. Im September wurde eine zusätzliche Sitzung im Zirkularverfahren durchgeführt. Nebst den Stiftungsratssitzungen, beschäftigte sich der Stiftungsrat mit einem OE-Prozess, der die Führungsstruktur der Unternehmung Schützen sowie die Erstellung einer Eignerstrategie zum Inhalt hat. Dabei lässt sich der Stiftungsrat von einem Team der HWZ, Zürich begleiten. Es fanden in diesem Zusammenhang 2021 drei Workshops statt.

Der Stiftungsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Albi Wuhrmann, Rheinfelden	Präsident
Susanna Schlittler, Rheinfelden	Vizepräsidentin
Prof. Dr. Christina Aus der Au, Frauenfeld	Stiftungsrätin
Dr. med. Melitta Breznik, Sent	Stiftungsrätin
Prof. Dr. Jens Gaab, Zürich	Stiftungsrat
Dr. med. Daniel Meili, Zürich	Stiftungsrat

Der Stiftungsrat wird im Bereich der Buchführung und der Administration von der Firma thv AG, Rheinfelden, in der Person von Katherina Litschi, Buchhalterin, unterstützt.

Den StiftungsrätenInnen wurden 2021 Sitzungsgelder in Höhe von Fr. 20'375.— (Vorjahr: Fr. 18'000.--) ausbezahlt.

2. Tätigkeiten

Geschäftstätigkeit und Zuwendungen:

Durchführung eines OE-Prozesses:

Als Eigentümerin der Unternehmung Schützen Rheinfelden (Privatklinik für Psychosomatik, Psychotherapie und Psychiatrie in den Hotels Schützen, EDEN und Schiff) hat sich der Stiftungsrat im 2021 mit der Organisationsstruktur sowie mit den Besetzungen der verantwortlichen Gremien intensiv auseinandergesetzt. Dieser Prozess wird von der HWZ, der Hochschule für Wirtschaft in Zürich, Prof. Dr. Sybille Sachs und ihrem Team begleitet. Die Arbeiten werden im 2022 fortgesetzt. Als Ergebnis des OE-Prozesses, soll dereinst eine Eignerstrategie für den Schützen erstellt werden, die den Verantwortlichen der Unternehmung, d.h. den Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräten sowie der Geschäftsleitung als Leitlinien für die Festlegung der Unternehmungsstrategie und die Führung der Unternehmung dienen soll. Ganz im Sinne der im „Schützen“ gelebten Werterhaltung, werden die Vorschläge aus den Workshops vor der Entscheidungsfindung mit den übrigen Gremienmitgliedern reflektiert.

Zuwendungen:

Die Stiftung konnte Zuwendungen in Höhe von Fr. 63'800.— (Vorjahr: Fr. 127'000.—) vornehmen.

Fr. 20'000.-- Uni Basel	Förderung einer Stiftungsprofessur
Fr. 20'000.—Compas, Institut für natur- und tiergestützte Interventionen	Weiterentwicklung der Angebote
Fr. 10'000.-- Stiftung pro Mente Sana	Projekt Peer to Peer Beratung
Fr. 5'000.— Uni Basel	Projekt im Bereich Jugendliche mit Autismus Spektrum Störungen
Fr. 4'800.—Mind Map, Studierenden Verein der Uni Basel	Projekt „Bewusstsein für psychische Gesundheit schaffen“
Fr. 4'000.— Verein Swiss Helpdogs	Ausbildung eine Assistenzhundes

3. Geschäftsgang des „Schützen“

Die Schützen Rheinfelden Holding AG, die zu 100% unserer Stiftung gehört, besitzt Mehrheitsbeteiligungen an der Schützen Rheinfelden AG (Betrieb, 86%) und der Schützen Rheinfelden Immobilien AG (36.7% des Kapitals und 72.1% der Stimmen).

Der Schützen betreibt eine Privatklinik für Psychosomatik in den drei Hotels Schützen, EDEN im Park und Schiff am Rhein. Seit August 2019 wird das Stammhaus, das Hotel Schützen aufgewertet und modernisiert. Wie im letztjährigen Geschäftsbericht bereits beschrieben, verlief das Projekt unter der Leitung einer grossen Schweizer Generalunternehmung leider seit Beginn schlecht. Schon der Baubeginn verlief sehr harzig und mit grosser Verspätung. Die Baufortschritte waren ungenügend und die Bauqualität entsprach nicht den Anforderungen, die wir für die umfassende Renovation dieses historisch geprägten Hauses stellten. Nach monatelangen und zeit- und ressourcenintensiven Verhandlungsbemühungen, hat sich der Verwaltungsrat der Schützen Rheinfelden Immobilien AG im März 2021 entschieden, das Vertragsverhältnis mit der Generalunternehmerin einseitig und aus wichtigem Grund aufzulösen. Das Bauvorhaben hätte per Dezember 2020 fertiggestellt sein sollen. Bis Mitte März 2021 waren wahrscheinlich erst rund 30% der erforderlichen Arbeiten ausgeführt. Die Immobiliengesellschaft erhielt durch die Kündigung des Vertrages eine zweite Chance, das Projekt so zu vollenden, wie man das als Bauherrschaft erwarten darf. Allerdings sind die Risiken der Vertragskündigung beträchtlich und die zusätzlichen Kosten sowie das gebundene Kapital belasten die Unternehmung schwer. Der Verwaltungsrat der Schützen Rheinfelden Immobilien AG hat zügig eine gerichtlich angeordnet Inventarisierung des Baus vornehmen lassen (die sog. vorsorgliche Beweisaufnahme). Diese Studie wird bis im Frühsommer 2022 vorliegen. Sie wird für die Auseinandersetzung mit der Generalunternehmerin von grosser Wichtigkeit sein.

Inzwischen konnte die Bauorganisation komplettiert, die Kosten bis zur Fertigstellung neu gerechnet und die Bautätigkeit wieder aufgenommen werden. Das Vertrauen in die Bauverantwortlichen ist nun wieder sehr gut. Die Finanzierung konnte sichergestellt werden. Wir gehen davon aus, dass der Bezug der Liegenschaft bis Mitte 2023 erfolgen kann. Für die weitere Entwicklung des Schützens ist die Fertigstellung des Stammhauses von grosser Bedeutung. Aufgrund der Vorbereitungen auf das grosse Bauprojekt und der längeren Bauzeit, aber auch aufgrund der Pandemie, konnte der Schützen seit 2018 nie mehr mit der vollständigen Gebäudekapazität arbeiten. Diese fehlenden Infrastrukturreourcen machen sich in den Geschäftsergebnissen bemerkbar. Trotzdem: die Unternehmung konnte trotz aller Widerlichkeiten in den letzten Jahren gute Ergebnisse erzielen.

Der Betrieb kam mit den Anforderungen der Pandemie gut zu recht. Obwohl im Geschäftsjahr 2021 erheblich weniger Umsatz, als in Normaljahren, erzielt wurde,

konnte das Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Resultat abgeschlossen werden. Zusätzlich konnte der Betrieb a.o. Erträge aus einer Versicherungsleistung sowie durch Kostenrückerstattung durch den Kanton Aargau für das Pandemie-Jahr 2020 verbuchen. Mit diesen Ergebnissen dürfen die Verantwortlichen sehr zufrieden sein. Bundeshilfe musste der Betrieb während der Pandemie nicht in Anspruch nehmen. Die Liquidität ist weiterhin gut. Auch in der Krise bewährte sich das Klinik-im-Hotel-Konzept.

Wir danken allen Verantwortlichen und allen Mitarbeitenden im Schützen ganz herzlich für ihren grossen Einsatz zu Gunsten einer guten Entwicklung der Unternehmung sowie für das unermüdliche Engagement während der sehr anspruchsvollen Pandemie!

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat danke ich ganz herzlich für Ihr Engagement zu Gunsten der Stiftung. Zudem bedanke ich mich bei der thv AG, Katharina Litschi, für die zuverlässige Unterstützung bei der Administration und der finanziellen Führung der Stiftung.

Stiftung für psychosomatische, ganzheitliche Medizin
Rheinfelden

Albi Wuhrmann, Stiftungsratspräsident
Rheinfelden, 02.04.2022